

EDITORIAL

Liebe Tierfreunde

Seit dem letzten Star-Letter ist viel passiert. Insbesondere die kurzfristig geplante Reise von meinem Mann nach Rumänien, Siebenbürgen, welche sehr aufschlussreich und erfolgreich war. Gerüchte im Internet, dass in Gheorgheni eine Tötungsstation entstehen soll, stellten sich als falsch heraus. Die Stadtregierung von Gheorgheni hat im persönlichen Gespräch versichert, dass nie die Absicht bestand, dort eine Tötungsstation einzurichten (dabei war doch gerade deswegen höchste Eile geboten).

Weil das bestehende Tierheim in einem desolaten Zustand ist, haben wir uns zusammen mit der Stadtregierung entschieden, ein neues Tierheim zu bauen, welches wir finanziell mittragen. Alle Regierungsmitglieder sind STARROMANIA gegenüber sehr positiv eingestellt und dankbar für die planerische und finanzielle Unterstützung.

Unser definiertes Ziel ist dass, sämtliche Hunde, Besitzertiere wie auch Streuner, mit einem Chip gekennzeichnet und registriert, geimpft und kastriert werden. Die Bevölkerung wird mit Flugblättern und durch Medien (TV, Radio, Zeitungen) informiert. Nur so ist Gewähr, dass das Hundeproblem auch nachhaltig angegangen und gelöst werden kann.

Wir sind uns bewusst, dass dies kein Sonntagsspaziergang ist, aber dadurch, dass wir Hilfe zur Selbsthilfe leisten, wird das Problem von den Behörden vor Ort zusammen mit unserer Unterstützung angegangen. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.



Ihre Silvia Zihlmann



EINE EREIGNISREICHE REISE

Die 4-tägige Reise von Dr. Josef Zihlmann nach Rumänien, Siebenbürgen vom 12.11.13 war äusserst reich an intensiven Erlebnissen und eine Herausforderung, denn die Zeit war knapp. Hier sein Reisebericht:

„Der 1. Tag war ich in Mercurea Ciuc. Dort besuchte ich das mit uns schon länger befreundete Tierheim, wo ich herzlich empfangen wurde. Dieses Tierheim ist durch STARROMANIA bereits mehrfach finanziell unterstützt worden. Ich wollte das Tierheim und die Mitarbeiter vor Ort kennen lernen. Zur deutschen Organisation Freundeskreis Bruno Pet bestehen bereits lange, sehr intensive Kontakte und sie haben sich gefreut, dass ich ihr erfolgreiches Projekt vor Ort besuchen wollte. Für mich ist dieses Tierheim und wie man dort mit den Tieren umgeht ein erfreuliches Erlebnis. Die Hunde sind gut untergebracht. Sie haben winterfeste Hütten, Rückzugsmöglichkeiten, reinliche Plätze und genügend Futter, obwohl auch dieses Tierheim viel zu viele Hunde unterbringen muss. Besonders beeindruckt hat mich, dass täglich eine Frau vorbeikommt, um mindestens eine Stunde mit den Welpen zu verbringen und mit ihnen zu spielen, damit sie danach problemlos in Familien integriert werden können.“



APPEL AN DER TIERAERZTETAGUNG

In Mercurea Ciuc wurde ich ohne „Vorwarnung“ damit überrascht, dass ich einen Vortrag vor ca. 80 Tierärzten halten soll an deren geplanten Tierärztagung. Dabei habe ich die Tierärzteschaft aufgefordert, die Verantwortung für das Hundeelend nicht allein den Politikern zu überlassen, sondern dass sie als Tierärzte eine Mitverantwortung haben und auch mitentscheiden müssen. Über die vielen positiven Reaktionen war ich überrascht und es ergaben sich längere Diskussionen mit den Tierärzten, die ein positives Gefühl in mir zurückliessen.



Das neue Tierschutzreglement der Stadt Gheorgheni entspricht den EU-Normen.

Ganze drei Tage verbrachte ich in Gheorgheni, wo ich ja bereits über 20 Jahre tätig war. Dort kannte ich viele Menschen, die inzwischen Freunde geworden waren. In dieser Stadt hatte ich in verschiedenen Bereichen mit diesen Menschen zusammen viel erreicht und daraus ist ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis entstanden. Das Gerücht, dass gerade in meiner „Herzengstadt“ in Siebenbürgen eine Tötungsstation entstehen soll, hat mich angetrieben, sofort etwas dagegen zu unternehmen. Bisher war offenbar niemand dagegen angetreten und ich war mir sicher, dass mir dies gelingen würde. Eine abendfüllende Diskussion mit dem Bürgermeister der Stadt, dem Vize Bürgermeister, dem Präsidenten des Finanzamtes und mit meinem langjährigen Freund und Tierarzt Dr. Lajos Baroti gaben mir Recht. Alle Probleme mit den Strassenhunden kamen auf den Tisch.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN BEHOERDEN

Es wurde eine intensive Zusammenarbeit vereinbart. Die Bevölkerung soll dazu verpflichtet werden, ihre Hunde zu chippen, registrieren, impfen und kastrieren zu lassen. Das soll kostenlos zur Verfügung gestellt



werden. Davor werden in allen Haushalten entsprechende dreisprachige Hinweise verteilt. Sämtliche Hunde müssen Ende 2014 von der Strasse verschwinden und tiergerecht versorgt werden. Sie werden im Tierheim betreut bis sie vermittelt werden können. Euthanasiert werden nur Hunde, die unheilbar krank oder absolut nicht mehr sozialisiert werden können. Zur Überwachung und Durchführung dieser Massnahmen wird eine Fachexpertengruppe gegründet. Schlussendlich soll sich dieses Programm über die ganze Region ausbreiten, indem man Nachbargemeinden miteinbezieht. Das Tierheim in Gheorgheni ist für 35 Hunde konzipiert, ist jedoch im Moment total überfüllt, weil dort über 200 Hunde sind. Dadurch ist keine tiergerechte Haltung möglich. Es gibt keine geeignete Krankenstation und keine geeigneten Räume, die eine OP unter hygienischen Bedingungen ermöglicht. Das ganze Tierheim ist in einem eher bedenklichen Zustand und die Hunde sind absolut nicht tiergerecht untergebracht. Ich war auch darüber erschrocken, dass dort einige so genannte aggressive Hunde an Ketten liegen, was meiner Meinung nach eine Sozialisierung unmöglich macht.



Die Planung für das neue Tierheim Gheorgheni ist bereits weit fortgeschritten.

LOKALE TIERAERZTE MIT EINBEZIEHEN

Um eine Veränderung in der Bevölkerung zu bewirken und nicht zuletzt auch um Kosten zu sparen (Reisespesen, Entlohnung der fremden Tierärzte) werden langfristig keine auswärtigen Organisationen mehr zugezogen, um die Kastrationen durchzuführen, sondern einheimische Tierärzte müssen dafür geschult und in der Lage sein. Diese werden ebenfalls von einheimischen Tierärzten dafür ausgebildet, die diese Technik bereits beherrschen. Es gibt genügend junge Tierärzte dort, die nicht ausgelastet sind.

UNSER ALLER ENGAGEMENT FÜR DIE HUNDE IST NICHT FÜR DIE KATZ!

Die letzten Wochen waren äusserst arbeitsintensiv für meine Frau Silvia und mich. Viele Stunden waren erforderlich, die Weihnachts-Sammelaktion auf die Beine zu stellen. Unmengen an Telefonaten und Mails wollten erledigt sein. Hilferufe von kleinsten bis grossen Organisationen waren zu bewältigen indem wir fachlich und finanziell unterstützten. Die Tage waren lang, doch sie hatten immer zu wenig Stunden.

Durch umfangreiche Recherchen und Nachforschungen konnten wir Organisationen herausfiltern, die seriösen Tierschutz leisten. Gerne würden wir diese alle unterstützen, doch dazu sind wir nicht in der Lage. Um mehr hungernden und nolleidenden Tieren helfen zu können, sind wir auf Geld- und Sachspenden angewiesen. Jeder Hund mehr, der satt wird, medizinisch betreut und nicht verfolgt wird, ist ein Erfolg. Durch unsere intensiven persönlichen Kontakte mit den Organisationen und zu den aufopfernden Menschen, die Tiere in den Shelters in Rumänien betreuen, können wir versichern, dass die Spendengelder optimal eingesetzt werden. An dieser Stelle möchten wir einmal unseren ganz persönlichen Dank und Respekt aussprechen für diese Tierschützer, die in Schwerstarbeit die Tiere retten, betreuen und versorgen. Sie gehen oft vergessen, dabei sind sie das wichtigste Glied in der Kette.,



Wir sind überzeugt, dass wir zusammen mit der Stadt Gheorgheni das Strassenhundeproblem in der Region lösen können und sind erfreut, dass die Regierung dieser Stadt voll und ganz hinter STARROMANIA steht.



Nur wenn Streuner und auch Besitzertiere konsequent kastriert werden, kann das Streunerproblem gelöst werden. Deshalb wird die Bevölkerung von Gheorgheni dazu verpflichtet, ihre Hunde zu chippen, registrieren, impfen und kastrieren zu lassen. Das soll kostenlos geschehen. Als wichtige Aufklärungs-Massnahme werden dazu in alle Haushalte Informations-Flyer verteilt.

SPENDENAUFTRUF: SACHSPENDEN FÜR SPENDENCONTAINER GESUCHT

Unsere schweizweite Sammelaktion ist gut gestartet. Weiter wird jedoch noch viel Material wie Hundefutter, Hütten, Körbe, Decken, Näpfe, etc. (alles was Tiere brauchen) benötigt, bis die beinahe 30 Tonnen erreicht sind. Tierarztpraxen in der Schweiz sammeln diese Materialien oder sie können bei der Tierarztpraxis Schöneegg AG in Dietikon direkt abgegeben werden. Das Wichtigste ist Hundefutter, damit diese Tiere den Winter in Rumänien überleben. Der erste LKW startet noch im Januar. Doch wird dies nicht die letzte Fahrt nach Rumänien sein. Unsere Sammelaktion läuft den ganzen Winter hindurch weiter.

Bitte machen Sie mit und bringen Sie noch heute Ihre Sachspenden zu Ihrem Tierarzt. Weitere Infos www.starromania.ch

SCHWARZE SCHAFE GIBT'S ÜBERALL

Leider existieren auch im Tierschutz schwarze Schafe, gerade im Internet. Einige sammeln Spenden, die zu anderen Zwecken missbraucht werden. Andere fallen durch Missgunst auf und versuchen auf böswillige Art, Projekte und Personen in den Schutz zu ziehen.

Doch nichts kann uns davon abhalten, unser Ziel weiter zu verfolgen und gegen das Hundeelend in Rumänien anzukämpfen. Mit Ihnen zusammen können wir viel erreichen. Für Ihre geschätzte Hilfe danken wir Ihnen. Die Tierärzte der STARROMANIA

